

An den Mond.

Hölty.

Op. 57. N° 3.

114. *Langsam.*

Singstimme. *Geuß,*

Pianoforte. *p*

lie - ber Mond, geuß dei - ne Sil - berflim - mer durch die - ses Bu - chen -

grün, wo Phan - ta - sie - en und Traum - ge - stal - ten

im - mer vor mir vor - ü - ber - fliehn!

Etwas geschwind.

Ent - hül - le dich, daß ich die Stätte fin - de, wo oft mein Mäd - chen saß, und

oft, im Wehn des Buchbaums und der Lin - de, der gold - - nen Stadt ver -

gaß! Ent - hül - - le dich, daß ich des Strauchs mich freu - e, der

Küh - lung ihr ge - rauscht, und ei - nen Kranz auf je - den An - ger streu - e, wo

Langsam.

sie — den Bach be - lauscht. Dann, lie - ber Mond, dann nimm den Schleier wieder, und

traur — um dei - - nen Freund, und wei - - - ne durch den

Wol - kenflor — her - nie - der, wie dein Verlaß - ner weint!